



SANIERUNG «ZUR TRÜLLE», ZÜRICH

ZURÜCK ZUM ORIGINAL

Wenn Gebäude in der Liste der schutzwürdigen Objekte stehen, hat bei baulichen Veränderungen die Denkmalpflege ein Wort mitzureden. Je nach Objekt, Bedeutung, Zustand und Nutzung wird überlegt, ob Sanierung, Rückbau oder Modernisierung das angemessene Vorgehen ist.

Das Geschäftshaus «Zur Trülle» an der Zürcher Bahnhofstrasse entstand 1897 als kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus. Die unteren Warenhausgeschosse erhielten eine Fassade mit schmalen Säulen und vorgehängten Stahl-Glas-Elementen. Die Büro- und Wohngeschosse darüber sind Massivbauten im Stil der Neurenaissance mit Fassadenschmuck, Giebeln und Türmchen. Frühere Renovationen hatten diese bau- und kunsthistorische Substanz ignoriert, Anbauten störten das Gesamtbild. Deshalb entschied man sich für den Rückbau mit dem Ziel, die ursprüngliche Fassade wiederherzustellen, Relief, Metallelemente und Geländer zu ersetzen und das Dach zu sanieren.

Die Scherrer Metec AG erhielt den Auftrag zur Dachsanierung mit Erneuerung der Dachanschlüsse, Abdichtungen und Wasserrinnen sowie die partielle Ausbesserung der Dachflächen und die Restauration der Ornamenteile. Wie üblich wurden zunächst alle Dachpartien aus allen möglichen Perspektiven untersucht, um Aufwand und Kosten zu kalkulieren. Die Bildokumentation bezeichnete alle Positionen, wo Kanten, Anschlüsse, Abdeckungen, Schmuckelemente, Einfassungen, Brüstungen und Blitzschutzanlagen zu renovieren oder zu ersetzen sind.

Für die einsehbaren Dachbereiche wurde vorbehandeltes Kupferblech der Ausführung «nordic green» verwendet. Seine Oberfläche entspricht dem Grün der patinierten Dachflächen. Für alle anderen Bereiche wie Dachanschlüsse und Wasserrinnen wurde mit blankem Kupfer gearbeitet.

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



In nicht einsehbaren Bereichen wurden blanke Kupferbleche verwendet.



Der sanierte Giebelturm mit dem rekonstruierten Trülle-Relief.



Alle Dachbereiche wurden sorgfältig auf ihren Zustand und Sanierungsbedarf geprüft.

«Der Rückbau in den Originalzustand mit Rekonstruktion ursprünglicher Ornamente ist eine anspruchsvolle und spannende Aufgabe.»

BEAT SCHERRER

Typisch für die Neurenaissance sind die ineinander verschachtelten Dächer mit Gauben, Zwiebeltürmchen und Schmuckelementen. Vielfach stossen gerade und geschwungene Kanten, Ziegel- und Metallabdeckungen aufeinander.

Diese Formenvielfalt erfordert perfekte traditionelle Handwerkskunst. Die in der Werkstatt zugeschnittenen Blechteile werden direkt beim Einbau angepasst und angeformt, um sie dann mit Falzen oder Lötnähten miteinander zu verbinden.

SANIERUNG «ZUR TRÜLLE», ZÜRICH

BAUTRÄGERSCHAFT:

Jelmoli AG Immobilien, Zürich

ARCHITEKTUR:

Hanspeter Kälin & Partner AG, Einsiedeln

SPENGLERARBEITEN:

Scherrer Metec AG, Zürich

UMFANG:

Analyse und Sanierung des Dachbereiches, Restauration der Schmuckelemente, Erneuerung Blitzschutzanlage